

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Pforzheim (Porta Hereynia, Phorsemium.)

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Abschnitt: PHILIPSBURGUM CAPTUM | LUDOVICO AUDACE | MDC. LXXXVIII. gss. 38.
Loon T. III. p. 362.

525.

b) Auf die Belagerung von 1734.

A. LUDOVICUS XV. D. G. FR. ET NAV. REX. Kopf des Königs.

R. In einer Mauerkrone folgende Inschrift: RHENO | EXUNDANTE | ET TOTIUS GERMANIÆ | EXERCITU SPECTANTE | PHILIPPI BURGUM | EXPUGNATUM | XVIII. JULII | M. DCC. XXXIV.
gss. 27. Fleurimont.

P f o r z h e i m.

(Porta Hercynia, Phorsemium.)

Eine der gewerbreichsten Fabrik- und Handelsstädte des Grossherzogthums, am Zusammenfluss von drei kleinen Flüssen am Eingang des nördlichen Schwarzwaldes.

Schon zur Zeit der Römer war sie, wie die noch vorhandenen Denkmale ausweisen, eine Militär-Station. Später wechselte sie öfters ihre Herren, bis sie im 13ten Jahrhundert dem Haus Baden zufiel, das nun ununterbrochen in ihrem Besitze blieb.

Schon früher war die Stadt öfters die Residenz ihres Fürsten, welche auch hier ihre eigene Münze hatten. Nach der Theilung der Lande des Markgrafen Christoph unter seine Söhne wurde diese Stadt die feste Residenz des jüngern Zweigs, bis Markgraf Carl 1565 solche nach Durlach verlegte.

Verschiedene Schaumünzen sind von dieser Stadt vorhanden.

Als 1776 die Erbprinzessin Amalia, geb. P. von Hessen-Darmstadt mit Zwillingen niederkam, liess die Stadt eine eigene grosse goldene Schaumünze prägen, die der hohen Wöchnerin überbracht wurde.

526.

A. Stern. | AMALIE | PRINCIPI. MARCH. BAD. | N. PRINC. HASS. | MATRI | FELICI. DVA-
RVM. PRINC. | CIVITAS. FIDELIS. | PFORZHEIM | D. XIII. JVLII | MDCCLXXVI.

R. FLOREATIN ÆTERNVM. Das einfache, mit dem Fürstenhut bedeckte badische Wappen zwischen Lorbeer- und Palmzweigen. gss. 55. Grossherzogl. Cabinet.

527.

* A. CARL FRIEDERICH. M. Z. B. V. H. Brustbild des Markgrafen von der rechten Seite, mit hinten zusammengebundenen Haaren; am Einschnitt des Arms: 1799; darunter: BUCKLE; dann ganz unten am Rand: F.

R. DEM WAHREN — VERDIENSTE. Eine weibliche stehende Figur, die Gerechtigkeit vorstellend, hält in der Rechten eine Waage, in der Linken einen Lorbeerkranz. Im Abschnitt: PFORZHEIM.
gss. 25.

Diese vom Stadtrath ausgehende Verdienst-Medaille, die in Gold und in Silber erscheint, wird denjenigen Einwohnern zuerkannt, die durch nützliche Erfindungen oder besondere Tugenden und Verdienste dazu am würdigsten befunden werden. Am 15. Juni 1801 wurde sie zum Erstenmale ausgetheilt.

528.

A. LEOPOLD GROSSHERZOG VON BADEN. Kopf des Fürsten von der rechten Seite. Im Einschnitt: RACHEL.

R. UND | SEINEM | VATER | CARL FRIDRICH | DEM GRÜNDER | DER PFORZHEIMER | FABRIKEN | AM 22. NOV. | 1833. gss. 27.

Bei Gelegenheit, als in der Schlosskirche Carl Friedrichs Denkmal aufgestellt wurde.

529.

A. Wie Vorige.

R. DEN 400 PFORZHEIMERN — GEFALLEN BEI WIMPFEN | D. 6. MAI — 1622. Denkmal, das für die in der bezeichneten Schlacht zur Rettung ihres Fürsten sich hingebenden Bürger hier errichtet wurde. Am Fussgestell: D. 6. MAI 1834. gss. 30.

Im Jahre 1692 überfiel hier der französische Marschall von Lorge den Herzog Friedrich Carl von Württemberg, der einen Trupp Reiterei unter seinem Befehl hatte, und zersprengte selbe, wobei der Herzog und Andere in Kriegsgefangenschaft fielen. Hierauf wurde in Paris folgende Schaumünze geprägt:

530.

A. Name und Kopf Ludwigs XIV.

R. FUSO GERMAN. EQUITATU PARTIS SPOLIIS CAPTO DUCE. Pferde und Waffentrophäen aller Arten; im Hintergrund ein aufgeschlagenes Zelt; im Abschmitt: AD PHORSEMIUM. | M. DC. XCII. gss. 27.

Von Göhres hat man eine kleine Chronik dieser Stadt.

P r i n z b a c h.

Thal im Vorgebirge des Schwarzwaldes, in der Grafschaft Geroldseck. Hier soll bis Anfang des 11ten Jahrhunderts eine Münzstätte bestanden haben, welche im Jahre 1008 von den Bürgern von Freiburg am Charfreitage überfallen und zerstört wurde.

Hier ist abermals ein grosser Anachronismus.

- 1) War in diesem Jahre noch keine Rede von Freiburg; erst 10 Jahre später legte Herzog Berthold III. von Zähringen den Grund zur Stadt;
- 2) war die ganze Gegend ein Eigenthum der Zähringer, also kein Belanggrund zu einem Vertilgungskriege gegen das Eigenthum ihres Herrn. Da sich die ganze Sage blos auf Ueberlieferungen stützt, so muss an der Wahrheit derselben gezweifelt werden.

Die hiesigen, nun eingegangenen Silberbergwerke mögen wohl Anlass zur Sage gegeben haben. — Vielleicht dass wirklich daselbst aus dem gewonnenen Silber Blechmünzen erzeugt wurden.

R a s t a t t.

Stadt im Grossherzogthum Baden, an der Murg gelegen. Der berühmte Türkenbezwinger, Markgraf Ludwig von Baden-Baden, verwandelte gegen Ende des 17ten Jahrhunderts das hiesige Dorf in eine Stadt, baute das schöne, noch stehende Schloss, das er mit eroberten türkischen Trophäen schmückte, und verlegte die Residenz von Baden hieher. 1713—1714 wurden hier die Friedensunterhandlungen gehalten und die Präliminarien des später in Baden in der Schweiz geschlossenen Friedens unterzeichnet.

Auch in den Jahren 1797—1799 war hier ein Friedens-Congress, der sich jedoch im letzten Jahr zerschlug.